

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6740302

Gebietsname: Waldweihergebiet im Postloher Forst

Größe: 421 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit <i>Littorelletea uniflorae</i>
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7150	Torfmoorschlenken (<i>Rhynchosporion</i>)
91D0*	Moorwälder

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des naturnahen Waldweihergebiets mit strukturreichen Verlandungsbereichen. Erhalt der für die Lebensraumtypen charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen, der typischen Artengemeinschaften und insbesondere des biotopprägenden Wasser- und Nährstoffhaushalts. Erhalt von bodensauren Kiefernwäldern, Bruchwäldern, Hochstaudenfluren und Röhrichten als Verbund- und Rückzugsstrukturen und als Pufferzonen.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Oligo- bis mesotrophen stehenden Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoëto-Nanojuncetea*** sowie der **Natürlichen eutrophen Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions***. Erhalt der durch extensive Bewirtschaftung geprägten Teiche. Erhalt der biotopprägenden Gewässerqualität der Teiche, insbesondere auch des zufließenden Wassers im Einzugsgebiet. Erhalt des hohen Wasserstands in den Weihern der Breitenbrucker Gruppe. Erhalt ausreichend störungsfreier, unverbauter bzw. unbefestigter Uferzonen mit natürlicher Überflutungsdynamik. Erhalt ausreichend störungsfreier Gewässerzonen. Erhalt der Verlandungszonen. Erhalt der spezifischen Lebensraumbedingungen von Teichbodengesellschaften. Erhalt wertbestimmender Arten, insbesondere von Laub- und Moorfrosch.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Übergangs- und Schwingrasenmoore und Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)** mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt der natürlichen Entwicklung, insbesondere auch im Einzugsbereich. Erhalt ihrer typischen Vegetation. Erhalt des funktionalen Zusammenhangs mit ungenutzten, naturnahen und wenig gestörten Moor- und Bruchwaldrandzonen sowie mit Übergangs- und Niedermoor-Lebensräumen. Erhalt ggf. Wiederherstellung von durch Trittbelastung nicht beeinträchtigten Bereichen.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Moorwälder**, insbesondere der natürlichen Bestandsentwicklung und des natürlichen strukturellen Aufbaus. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt der funktionalen Einbindung in Komplexlebensräume (mit Übergangs- und Flachmooren) bzw. des ungestörten Kontakts mit Nachbarbiotopen wie Gewässern, Röhrichten sowie Bruchwäldern.